

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.,
durch den Briefträger 2,22 Mk., bei der
Post abgeholt 1,80 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnis.
3. Kassaulcher Landwirt.
4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Steber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die fliegende Postkarte kleine Seite oder deren
Raum 15 Pf. Kleinanzeigen 40 Pf.
Anzeigen-Aufnahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Abat
wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diezstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 284.

Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, den 9. Dezember 1915.

46. Jahrgang.

Wilson's wenig neutrale Kongreß-Botschaft.

Wieder ein mißglückter Sturm der Italiener.

Die Beute von Ispet.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
Wien, 8. Dez. Amtlich wird verlautbart, 8. Dezember 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Gzartorussk vertrieb österreichische Landwehr stärkere russische Gefüßungsabteilungen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschüßkämpfe an der Isonzo-Front waren gestern heftiger als in den letzten Tagen. Nachmittags schritt der Feind zum Angriff auf den Nordteil der Hochfläche von Tolero. Gegen den Monte San Michele brach die italienische Infanterie in dichten Massen vor. Am nördlichen Hange des Berges gelang es ihr, in einen Teil unserer Front einzudringen. Unsere Truppen gewannen durch Gegenangriff in erbittertem Handgemenge ihre Gräben wieder vollständig zurück; im übrigen wurde der feindliche Ansturm durch Feuer unter schweren Verlusten der Italiener zurückgeschlagen. Auch im Abschnitt von San Martino scheiterten mehrere Vorstöße des Gegners.

Abends wurde Sissiana von mehreren italienischen Torpedofahrzeugen beschossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Angriffe gegen die montenegrinischen Stellungen nördlich von Berane haben Erfolg. Wir erstürmten an mehreren Punkten die feindlichen Linien. Ispet ist vom Gegner gesäubert. Unsere Truppen erbeuteten 80 Geschüße, 160 Munitionswagen, 40 Automobile, 12 lehrbare Feldbäcköfen, einige Tausend Gewehre und viel anderes Kriegsgerät. Die Zahl der geführten von der Armee des Generals v. Kovsch angebrachten Gefangenen übersteigt abermals 200 Mann. Unter ihnen befinden sich 300 Montenegriner. Die Kranten nehmen überall in dem Kampfen gegen die Reste der serbischen Armee teil.

v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Die Beschließung von Giovanni di Medua.

(Montenegrinischer Bericht.)

Wien, 7. Dez. Amtlicher Bericht. Am Morgen des 4. Dezember beschloß ein österreichisch-ungarisches Geschwader, das aus einem Kreuzer und sieben Torpedobootzerkern bestand, San Giovanni di Medua; zwei Dampfer, darunter ein italienischer, sanken, ebenso zehn montenegrinische, mit Lebensmitteln beladene Segelschiffe. Ein französisches Unterseeboot wurde an der Küste nahe Vojana zerstört und die Besatzung gefangen.

Ein zusammenfassender bulgarischer Bericht

Vom 7. Dezember befaßt folgendes:

Am Anfang unserer Operationen gegen Serbien, als unsere ganze Armee westwärts geschickt wurde, hatten die gelandeten französischen Truppen, unterstützt durch serbische Streitkräfte bei den Operationen im südlichen Mazedonien, sich auf der Linie Sonitschka-Glawo-Banana-Planina-Radko-Krivopal einnehmen können. Aber wir zögerten nicht, je nach Möglichkeit vorzurücken, versuchten unsere Truppen an dieser Front und gelangten bis Anfang November dahin, den Feind über die Linie Krivopal-Warbar-Tscherna zurückzuwerfen. Unsere Ziel war, die französische Front zu umfassen, um sie nach der Ankunft genügender Kräfte einzuschließen. Die Befehl des östlichen Abmarsches bei Stawowil Planina brachte uns dem erwarteten Ziel näher, denn die Franzosen sahen sich von Nordosten, Nordwesten und Südwesten bedroht. Sie merkten die gefährliche Lage, in die sie verwickelt hatten, und suchten sofort den Entschluß, sich zurückzuziehen, um der sie bedrohenden Katastrophe zu entgehen. Es war zu erkennen, daß die Franzosen hierbei zeigten, daß sie das Rückzugsmanöver in einer vorbildlichen Weise auszuführen verstanden, denn sie konnten sich von der Bange, in die wir sie genommen hatten, lösen. Unsere Truppen gingen auf der ganzen Front zur Offensive über und besetzten die Linie Krivopal-Kegotin-Ravardagi. Der Feind zog sich sehr eilig, von unsern Truppen verfolgt, zurück.

Nach der Durchführung der Operationen gegen die Planina legte der Große Generalstab des Heeres starke Abteilungen auf Delowost-Bostow u. a. m. mit dem doppelten Zweck an, erstens die Serben zu befehlen u. den Serben den Rückzug nach

Die französische Stellung auf Höhe 193 in einer Front von 500 Metern besetzt.

80 Geschüße

bei der Besetzung von Ispet erbeutet.

2000 Serben gefangen genommen.

Deutscher Tagesbericht vom 7. Dezember.

WB. Großes Hauptquartier, 8. Dez. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Versuche des Feindes, uns den Erfolg östlich von Auberibe streitig zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort drei Maschinengewehre in unsere Hand gefallen.

Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 von einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entzogen. Vier Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Ein Offizier, 120 Mann sind gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Mazedonien, wo sie sich möglichst mit den englisch-französischen Truppen vereinigen können, abzuschneiden, und zweitens Ochrida und Struga zu besetzen und so den serbischen Abteilungen, welche in der Umgegend von Monastir und Resna operierten, den Rückzug nach Albanien unmöglich zu machen. Die Abteilung, welche der Besetzung von Monastir den Rückzug abschneiden sollte, wurde über Smilewo auf der Straße Monastir-Resna angesetzt. Diese Abteilung ging durch ihren Vormarsch die Serben, Monastir am 3. Dezember zu räumen. Am 4. Dezember wurde die Stadt durch uns besetzt. Weitere Abteilungen marschierten auf Ochrida und Dibra. Westlich Brskan geht der Vormarsch auf Djakowa weiter. Am Mittag überschritt eine Abteilung unserer Truppen den Weissen Drin und nahm am Abend die Stadt Djakowa in Besitz.

Nach ergänzenden Berichten haben unsere in der Umgebung von Brskan operierenden Truppen festgestellt, daß die Niederlage der Serben bei Kula-Luma den Charakter einer Katastrophe trug. Auf der halblosen Flucht von Brskan nach Kula-Luma verloren die Serben unterwegs ihre ganze Artillerie nebst Staffelfuhrpark, Kraftwagen, den Bogen des Königs, 230 Omnibusse, eine beträchtliche Menge Vereisungen, Munition aller Art und anderes Kriegsgerät. Bei jedem Schritt vorwärts finden wir Geschüße, die auf den Bergen und in verlassenem Stellungen stehen geblieben sind. Das zeigt, von welcher Panik die aufgelöste serbische Armee ergriffen ist, die vergeblich der Katastrophe zu entgehen sucht. Die seit zwei bis drei Jahren von den Serben durch die schlimmsten Ausschreitungen bedrückten Albaner erheben sich und kämpfen mit den Waffen gegen die serbischen Gauner, welche durch die Gebirge Albanien irren.

WB. Sofia, 8. Dez. Amtlicher Bericht vom 6. Dezember: Die Verfolgung der Franzosen auf beiden Balkanfronten wird unaufhaltsam von unseren Truppen fortgesetzt. Die von Rischewo gegen Ochrida vorrückende Kolonne erreichte die Linie Tscherna-Boda-Belocan-Belmei (15 km nördlich des Ochridasees). In Monastir wurden unsere Truppen feierlich mit großem Gepränge empfangen. Die ganze Bevölkerung war ausgerückt, um unsere siegreichen Truppen mit begeisterten Zurufen zu begrüßen. Die Beute in Monastir betrug: zwei Depots mit Gewehren und Kriegsmaterial sowie Handbomben, ein Depot mit Uniformen, Decken, Automobilen, Benzin und vielem anderen Material. In Dibra wurden 1000 Gewehre, 120 Kisten mit Patronen und 22 Kisten mit rauchlosem Pulver erbeutet, sowie 750 Mann gefangen. In Dibra ist auch ein Lager mit österreichischen

wurden vereinzelt Vorstöße schwacher russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Ispet wurden 80 Geschüße und viel Kriegsgerät erbeutet. Gestern sind über 2000 Serben zu Gefangenen gemacht worden.

Oberste Heeresleitung.

Bernichtung eines kleinen ital. Kreuzers durch ein österreich. U-Boot.

WB. Wien, 8. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Eines unserer Unterseeboote hat am 5. d. Mts. um 10 Uhr vormittags vor Balona (Albanien) einen italienischen kleinen Kreuzer mit 2 Schloten versenkt.

Flottenkommando.

ungarischen Kriegsgefangenen angeordnet worden, die seit zehn Tagen kein Brot erhalten hatten. 80 von diesen waren halbtot. Es wurde sofort angeordnet, daß sie ärztliche Hilfe u. Nahrung erhielten.

Türkischer Tagesbericht.

WB. Konstantinopel, 8. Dez. Mitteilung des Hauptquartiers von gestern Abend: An der Front verhindern unsere Truppen den Feind durch kräftige Angriffe, sich in einen besetzten Stellungen bei Kule Amara vollständig einzurichten. Am 6. Dezember näherten sich unsere Truppen mittelfristig eines sechs Stunden dauernden heftigen Angriffs erfolgreich den Hauptstellungen des Feindes. In diesem Kampfe nahmen wir ein Maschinengewehr und schossen ein feindliches Transportschiff durch unsere Geschüße in Brand. Wir stellten fest, daß der Feind infolge seiner Niederlage bei Selmanpas eine Menge Kriegsgerät vergrub und Geschüße, Gewehre und Munition in den Tigris warf.

An der Dardanellenfront besaß uns der Feind bei Anasorta unter Mitwirkung seiner Schiffe mit Unterbrechungen aus verschiedenen Richtungen. Unsere Artillerie erwiderte und nahm die Lager, Schützengraben und Transporte mit Beschießungen beim Feinde unter wirksamem Feuer. Bei Kri Burnu ziemlich heftiger Kampf mit Bombenwerfern und Geschüßen. Unsere Artillerie erwiderte kräftig und brachte einen Teil der feindlichen Batterien zum Schweigen, verjagte einen feindlichen Kreuzer, welcher sich bei Kri Burnu zu nähern versuchte, zerstörte feindliche Schützengraben und einen Teil einer Bombenwerferstellung. Bei Sedd al Bahr ziemlich heftiges feindliches Feuer mit Geschüßen, Bombenwerfern und Lufttorpedos. Unsere Artillerie erwiderte und brachte dieses Feuer zum Schweigen. — Von den anderen Fronten ist nichts zu melden.

WB. Konstantinopel, 8. Dez. Nach einem Telegramm aus Bagdad erbeuteten die unter dem türkischen Befehl stehenden Krieger zwischen Hermandschah und Sirna in Persien drei Maschinengewehre, und machten 300 Rosaken unter dem Befehl des Offiziers Samanteff zu Gefangenen. — Die Blätter besprechen die von den türkischen Truppen im Irak erzwungenen groß-

artigen Siege und weisen auf die große Bedeutung, insbesondere auf die moralische Wirkung hin.

Die römische Frage.

Lugano, 8. Dez. (Etr. Press.) Gegenüber der gestrigen Note der Agencia Stefani hebt der „Osservatore Romano“ hervor, daß die vatikanischen Befandten der Mittelmächte sich durch den Zwang der Tatsachen „zum Schutze ihrer Würde u. ihres Amtes“ zur Abreise gezwungen sahen, da die italienische Regierung ihnen eines der wichtigsten diplomatischen Vorrechte, nämlich die unkontrollierte Schiffsverkehrsbefugnis, eine Voraussetzung für jede diplomatische Tätigkeit, entziehen oder die Korrespondenz mindestens der Aufsicht des Vatikans unterstellen wollte.

Auch Justizminister Orlando kam in der gestrigen Kammer Sitzung nochmals auf die päpstliche Ansprache zurück und wiederholte die Versicherung, die Befandten seien „vollkommen freiwillig“ abgereist. Er erlaubte sich, ihnen unterzuschreiben, sie hätten wieder besseres Wissen ihre Abreise als von der italienischen Regierung erzwungen dargestellt. Orlando bezeichnete gegenüber den Wünschen des heiligen Stuhls, das Garantiegesez zu internationalisieren, dieses als internen und rechtlich objektiven Akt (im Gegensatz zum vertragsmäßigen Akt, zu dessen Aenderung der Einwilligung des anderen Partners nötig sei.) Italien werde dieses Gesez weiter achten, aber nicht eine Aenderung seines Charakters zulassen.

Die belgische Kriegskontribution.

Brüssel, 8. Dez. (Etr. Press.) Wir erfahren aus Bankkreisen, daß die von den belgischen Provinzen auszuführende neue Kriegskontribution von monatlich vierzig Millionen Franken durch Ausgabe von fünfprozentigen Schatzanweisungen mit zweijähriger Laufzeit gedeckt werden soll. Ein Bankkonsortium, in dem sämtliche belgischen Bankinstitute vertreten sind, wird die Schatzscheine fest übernehmen und durch Verkauf in Verkehr bringen. Die Einzelbedingungen stehen noch nicht fest.

Neue Truppenlandungen in Saloniki.

Budapest, 8. Dez. Es ist meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier, daß dort eingetroffenen Berichten zufolge in Saloniki in großer Eile neue Truppen gelandet wurden, die aus Gallipoli, Marseille und Ägypten herangeführt wurden. Angeblich wurden neuerdings 90 000 Franzosen, 48 000 Engländer gelandet. Die Befestigungsarbeiten um Saloniki werden eifrig betrieben.

Jubel in Sofia.

Sofia, 8. Dez. Der Berichterstatter der „Bosf. Zeitung“ meldet aus Sofia: Sofia ist in hellem Jubel. Während ich diesen Bericht abgebe, sammelt sich die Menge vor dem königlichen Schloß und zieht vor die Gesandtschaften der verbündeten Mächte. Die Schulan haben frei, die Glocken läuten. Mazedonien ist von den letzten Serben befreit! Die Bulgaren sind unter Jubel der Bevölkerung in Monastir eingezogen. Heute Nachmittag wird eine große Demonstration der mazedonischen Bulgaren in Sofia stattfinden.

Die bulgarischen Kriegsziele.

Sofia, 8. Dez. (Etr. Press.) Spät nachmittags waren heute in der Stadt Freudenkundgebungen, wie sie Sofia nie früher gesehen hat. Ungeheure Volksmengen unter Führung mehrerer Militärkapellen sammelten sich vor dem Schloß, den Ministerien und den Gesandtschaften der Verbündeten. Ministerpräsident Radoslawow hielt unter andauerndem Jubel eine Rede, in der er unter anderem sagt: „Unsere Einigung ist endlich erzielt; das Bulgarien jetzt durch die Waffen erobert hat, wird dank der Politik ewig bulgarisch bleiben.“

Bei Hindenburg.

Wie urteilt der volkstümlichste unserer großen Feldherrn über die Kriegslage? Wie über das Kriegsende? In der „Neuen Freien Presse“ wird eine Unterredung wiedergegeben, die der Generalfeldmarschall spontan beim Mahl im Kreise seines Stabes und einiger Gäste mit einem Korrespondenten hatte. „Der Krieg bekommt mir wie eine Badereise“ sagt Hindenburg im Laufe des Gesprächs. Seine Gesichtsfarbe ist gebräunt, seine Redefigur ungebogen. „Heute war noch überdies ein besonders schöner Tag“ meint er, „Fahnenjagd; dafür muß man wieder ganze Tage im Zimmer eingesperrt bleiben, besonders schlimm, wenn auch noch ein Maler kommt und man ihn sitzen muß. Und es kommen nicht wenige.“ Im

9. Dezember 1915. Nr. 30.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

betreffend die kostenlose Erneuerung der Arbeiterlegitimationskarten für Ausländer für das Jahr 1916. Alle für Ausländer ausgestellten Arbeiterlegitimationskarten haben nur für das Kalenderjahr Gültigkeit, in welchem sie ausgestellt sind.

Demgemäß haben alle in hiesiger Stadt wohnhaften und beschäftigten legitimationspflichtigen ausländischen Arbeiter ihre bisherige Arbeiterlegitimationskarte nebst den Heimatpapieren bis zum 10. Januar 1916 im Polizeibüro, Rathaus, Zimmer Nr. 4, wo die Beantragung der Erneuerung der Legitimationskarten für das Jahr 1916 abzugeben.

Die Erneuerung der Arbeiterlegitimationskarten erfolgt kostenlos, jedoch nur dann, wenn die bisherige Legitimationskarte rechtzeitig abgegeben ist.

Auch die Arbeitgeber hiesiger Stadt, welche legitimationspflichtige Ausländer beschäftigen, weisen wir darauf hin, daß für Sorge tragen zu wollen, daß diese die bisherige Legitimationskarte nebst den Heimatpapieren bis zu der oben bezeichneten Frist abliefern.

Limburg (Bahn), den 7. Dezember 1915. 1169
Die Polizeiverwaltung: Haerten.

Seefisch-Verkauf

unter städtischer Preiskontrolle.

Die Verkaufspreise sind diese Woche:

Feinste Bratfischelche das Pfund 54 Pfennig.

Feinste große Schellfische „ 64 „

Feinste Kabeljau „ 60 „

Verkaufsstellen: Ed. Trombetta Nachf. (Christmann),

Christ. Linden, Louis Lanz.

Limburg, den 8. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe von Kartoffeln für die Krieger- und Armenfamilien Limburgs findet weiterhin regelmäßig Dienstags und Freitags, vormittags von 9-12 Uhr im Keller der Werner-Sengerschule statt. Auch an minderbemittelte Familien werden Kartoffeln zu ermäßigtem Preise abgegeben. Vorher ist auf Zimmer 15 des Rathauses ein Ausweis in Empfang zu nehmen.

Es wird nicht etwa der ganze Kartoffelbedarf bis zur Neuerte auf einmal, sondern der jeweilige Monatsbedarf verabfolgt. Der Bedarf ist für den Kopf und Monat auf 86 Pfund angenommen; Kinder unter 5 Jahren zählen zur Hälfte.

Limburg (Bahn), den 4. Dezember 1915. 1141

Der Magistrat

Haerten.



Wiederseh'n war seine und
unsere Hoffnung!

Den Heldentod fürs Vaterland fand im Festungs-
lazarett Nodlin, im 43. Lebensjahre, infolge einer
Blutvergiftung, mein herzenguter Mann, unser
trauerstehender Vater seiner 6 Kinder, unser lieber,
guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,
der Landsturmann

Josef Schrankel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Schrankel Witwe u. Kinder.

Sadamar, Rattowich, Wiesbaden und Nieder-
zeugheim, 8. Dez. 1915.



Jede Dame

findet große Auswahl in

Zöpfen

Franz Schmitt, Friseur,
Ankauf von ausgekämmten Haaren. 1181
Unt. Fleischgasse 13.



Zu Hause
sollten Sie Wund-
tabletten greifbar sein, um
sie bei Husten, Heiserkeit
oder Kälte zu verwen-
den. Wohlgeschmeckt und
wirksam!
In allen Apotheken
und Drogerien Mk. 1.—.

**Wund-
TABLETTEN**

1195

Herren- Handschuhe

in vielen Ausführungen.

Leder- Handschuhe.

und warme Winter-
Handschuhe.

Heinr. Jos. Wagner

Bahnhofstr. 21 U. Fleischg. 22
Fernsprecher 132.

Karl Kefler

empfiehlt

Schellfische

zu 44, 52 und 56 Pfg.
per Pfund.

Schuhmacher verdienen
viel Geld!

Bearbeiten Sie nur

Sohl-Leder- Abfälle.

Schöner, reiner Kern!
aus Militärwerkstätten
stammend, außerordentl.
preiswert. Soweit Vorrat
Pfd. jezt nur Mk. 1.35

Verfand v. mind. 10 Pfd.
ab geg. Nachn. Bei Bestellg.
bitte d. Namen d. Zeilg. anzugeb.

Th. Löwisohn, Charlott-
tenburg, Wilmerstraße 54.

Ein Schäferhund

zugekauft. Gegen Insekt-
gebühr abzuholen bei
Schäfer Haberstock,
Offheim.

Möbliertes Zimmer

mit Pension von jungem
Mann sofort gesucht. Off.
mit Preis unter M. 1164 an
die Expedition.

2-Zimmer-Wohnung mit
Garten, preisw. zu verm.
evtl. auch möbliert. 1160
Domstraße 4.

Pelzwaren

Jeder Art finden Sie zu äusserst billigen Preisen
und reichster Auswahl

in Limburg's größtem Spezial-Geschäft

Hch. Jos. Wagner,

Bahnhofstr. 21. Fernsprecher 132. Untere Fleischgasse 22.

Beachten Sie bitte meine Spezialfenster.

Als sehr passendes Weihnachts-Geschenk für jede kathol. Familie

empfehlen wir:

Das Bistum Limburg.

Seine Entstehung u. geschichtliche

Entwicklung bis zur Gegenwart

VON

Dr. M. Höhler,

Domkapitular und Generalvikar.

Mit 25 Illustrationen und 3 Karten.

182 Seiten, elegant gebunden Mk. 1.60.

Der Hochw. Herr Verfasser hat in kurz gefasster, leicht lesbarer Erzählung das Wichtigste von der Entstehung und Geschichte unseres Bistums sowie von der Regierung seiner Oberhirten in der vorliegenden Buchausgabe übersichtlich und mit großer Sachkenntnis zusammengestellt und so ein Werk von bleibendem großen Wert geschaffen. Das Bistum Limburg gehört in jede Pfarrbibliothek und sollte in keinem kathol. Hause fehlen, in dem man Interesse für die heimische Kirchengeschichte erwarten darf.

Unentbehrlich für den Unterricht in der Diözesan-Geschichte und für jeden Theologiestudierenden!

Außer einer Territorialkarte des Herzogtums Nassau von 1816-1866 ist der verdienstvollen und dankenswerten Arbeit auch eine übersichtliche Karte des Bistums mit der neuen Dekanats- u. Pfarrei-Einteilung beigelegt. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt vom Verlage der

Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Heute frisch eingetroffen:

Bratfischelche p. Pfd. 45 Pfg.

Kabeljau, mittel „ 52 „

Große Schellfische „ 60 „

Franz Nehren.

Waschkessel

aus Stahlblech

bester Ersatz für Kupfer, empfehlen 1559

Glaser & Schmidt, Limburg.

Vom hartnäckigsten Husten, Hustenreiz, Heiser-
keit, Verschleimung, Asthma befreien sofort

**Gustol-
bonbons**

In allen Apotheken und Drogerien. 1530



Schulranzen,
Mädchentaschen,
Schülermappen,
Reise- u. Markttaschen,
Rosenträger,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Bettvorlagen,
sowie alle Arten Möbel

empfiehlt:

August Döppes,

Limburg, Frankfurterstr. 17.

Frische Sendung
**Kieler-Büdinge
und Sprossen**

1178 empfiehlt

R. J. Sudwig, Ob. Fleischg. 8.

Stundenmädchen

für nachmittags gesucht.

Zu erst. Exp. 1148

Freischmelzende gelbe

Fahrfuß,

driftes Ralb, zu verkaufen.

Dunbfangen, Hausnummer 49.

2 möblierte Zimmer

mit Kost zu vermieten.

Näheres Exped. 1143

Ein nüchternes, zuverlässiges

Knecht

somit gesucht. 1181

Johann Lambach,

Limburg, Marktstr. 2.

Suche ein einfaches

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, für

Haushalt und Bodenarbeit

auszutragen. 1180

Frau Zentgraf, Oberstr.

Expeditorenstraße.

Möbliertes Zimmer

von jungen Mann gesucht.

Offert. unt. L. 1171 an Exp.

Weihnachts-Anzeigen

haben im Nassauer Boten unstreitig den

besten Erfolg!

Wer daher ein gutes Weihnachtsgeschäft
machen will, der möge den Nassauer
Boten benutzen.